

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 27 (1940)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Volkskreise sich von der Kriegszeit Opfer aufladen liessen, erklärte sich die Lehrerschaft ohne Zaudern bereit, auch ihrerseits einen angemessenen Tribut zu zollen, — abgesehen davon, dass die Lehrer als Steuerzahler sich wacker halten. Zur Schonung der Staatskasse bezahlen die einrückenden Lehrer, ob sie Stellvertretung benötigen oder nicht, einen abgestuften Beitrag an die kantonalen Vikariatskosten. Ausserdem entrichten sie das zweiprozentige Lohnopfer. Die von der Ausgleichskasse zu leistenden Beiträge erhält aber nicht der Lehrersoldat, sondern die Schulgemeindegasse. Diese Regelung mag etwas absonderlich scheinen. Sie wird aber verständlicher, wenn man bedenkt, dass der Lehrer während seiner Aktivdienstzeit die normale Besoldung (abzüglich der genannten Leistungen) erhält. Wenn der Jahresbericht bemerkt, dass die Kollegen, die in den Aktivdienst

einrücken, am meisten leisten und dass eine „gewisse Ungleichheit in der Opferleistung besteht“, so ist dies ohne Zweifel richtig. Es würde aber schwer halten, einen idealern Modus ausfindig zu machen. Dass es an der Solidaritätsbereitschaft der Lehrerschaft übrigens nicht fehlt, hat sie schon im Spätherbst dadurch bewiesen, dass sie eine vereinsinterne „Ausgleichskasse“ zugunsten der mobilisierten Lehrer gründen wollte. Als aber kurz darauf eine eidgenössische Regelung in Aussicht gestellt wurde, fiel die Verwirklichung des Planes dahin. Hingegen wurde auf dem Wege der Freiwilligkeit noch manches getan, indem z. B. viele Lehrer der gewerblichen Berufsschulen Stunden für eingerückte Kollegen in der Weise erteilten, dass diesen wenigstens die Hälfte des Honorars zugute kam. Das ist praktisch geübte Kollegialität!  
a. b.

## Bücher

*Die Schweiz in Lebensbildern.* Ein Lesebuch zur Heimatkunde für Schweizerschulen, herausgegeben von Hans Wälti. Bd. VI., Waadt und Genf — Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Auch dieser Band ist ein reichhaltiges und mannigfaltiges Lesebuch für den geographischen Unterricht. Selbstverständlich handelt es sich nicht um ein obligatorisches Lehrmittel in der Hand des Schülers, schon der Kosten halber nicht. Vielmehr wird der Lehrer je nach Zeit und Gelegenheit diesen oder jenen Abschnitt daraus vorlesen oder vorlesen lassen, nachdem das betreffende Gebiet geographisch durchgearbeitet ist.

Für uns Katholiken ist der II. Abschnitt beim Kanton Genf, „Licht und Freiheit“, unannehmbar. Wir betrachten ihn in dieser Fassung als ganz unbegründete Störung des konfessionellen Friedens. Es läge im Interesse des ganzen Werkes, wenn derartige Entgleisungen rechtzeitig vermieden würden.

Luzern.

J. Troxler, Prof.

*Die Schweiz. Leitfaden für den Geographie-Unterricht* von Dr. Paul Vosseler. — Verlag von Helbing & Lichtenhahn, Basel. 1940. — Preis Fr. 2.20, 124 Seiten mit 55 Abbildungen und statist. Tabellen.

Der Verfasser schenkt der Sekundar- und Mittelschule ein neues Lehrmittel, einen „Leitfaden“, wie er ihn nennt. Sein methodischer Gang weicht in mancher Beziehung von den üblichen Einteilungen der geographischen Lehrmittel auf dieser Stufe ab. An Ort und Stelle flicht er alle Erläuterungen über landwirtschaftliche Betriebsarten, über gewerbliche und industrielle Anlagen, über handels- und verkehrspolitische Gegebenheiten und Einrichtungen ein, in

jeder Landschaft das Charakteristische, und er vergisst auch nicht, kulturgeschichtliche Vermerke einzuflechten.

Freilich, der Schüler wird diese gedrängte Fassung des reichen Stoffes nur bewältigen, wenn der Lehrer im vorausgehenden Unterricht ihn richtig einführt. Geschieht das, so kann die Geographiestunde wirklich anregend und fruchtbringend gestaltet werden, denn Vosselers „Leitfaden“ ist in seiner konzisen Fassung ausserordentlich reich an belehrendem Stoff, der durch die vorzüglichen Typenreliefs des Verfassers vorteilhaft erläutert und ergänzt wird.

Luzern.

J. Troxler, Prof.

*Handbuch der geographischen Wissenschaft.* Herausgegeben von Dr. Fritz Klute, unter Mitwirkung vieler Fachgelehrten. — Akadem. Verlagsanstalt Athenaion, Potsdam.

Heute liegt der Band *Allgemeine Geographie I* vollständig vor. Im letzten Doppelheft hierzu werden behandelt: Die Wirkungen des Windes (Dünen-, Wüstenbildung), des Eises (Gletscher, Moränen, Talformung), des Meeres (Umgestaltung der Küsten und Inseln), der dadurch bedingte Formenschatz und die Einwirkung der organischen Natur auf die Erdoberfläche (Pflanze, Tier, Mensch).

Der ganze Band umfasst 556 Quartseiten und enthält mehrere hundert Illustrationen und 23 farbige Tafeln. Der Gesamthalt gliedert sich in folgende Hauptabschnitte: Geschichte der Geographie, Wesen und Methoden der geogr. Wissenschaft, die Erde als Ganzes, Allgemeine Klimatologie, Allgemeine Meereskunde, Das Wasser des Festlandes, Morphologie der Erdoberfläche. Der Leser wird über all diese Fragen von Fachmännern eingehend orientiert.

Luzern.

J. Troxler, Prof.